



Sommerakademie 2026



Baustelle

09.-12.07.2026
LIBRA
Ludwigsfelde

Die Sommerakademie Brandenburg ist zurück!

BLAG TiS. lädt wieder ein: zur sommerakademischen Theater-**Baustelle**

Die brandenburgische Landesarbeitsgemeinschaft Theater in Schulen e. V. (BLAG.TiS) kann ihre Rolle als Gastgeberin wieder übernehmen und freut sich auf euch und neue Begegnungen.

Wie in den Jahren zuvor bietet die **Sommerakademie Theater/Schule Brandenburg** in Kooperation mit dem Bundesverband Theater in Schulen e.V. (BVTS) **Workshops** zum Thema des Schultheaters der Länder (SDL) an – in diesem Jahr zum neuen Thema SDL 2027 in Hamburg: **schultheater.baustelle**.

Den Teilnehmenden wird die Möglichkeit geboten, Erfahrungen zu diesem Thema auszutauschen und durch die Dozentinnen und Dozenten neue Impulse aufzunehmen für die Arbeit mit den eigenen Gruppen – auch mit dem Blick auf das spannende Projekt SDL.

"tschuldigung, aber die is' nicht richtig geerdet.

Passiert mir andauernd. Wie im Leben: Man kriegt halt immer wieder eine gewischt."

AUS: Das Leben ist eine Baustelle. Film von Wolfgang Becker und Tom Tykwer, 1997.

Das Thema BAUSTELLE in der Sommerakademie Brandenburg 2026

Das SDL 2027 sucht nach Schultheater-Produktionen aller Schulformen und Klassenstufen ...

... die gesellschaftspolitische „Baustellen“ aus dem Blick der Schülerinnen und Schüler mit den Mitteln des Theaters erforschen

... die den Begriff ‚Baustelle‘ sowohl wörtlich als auch metaphorisch aufgreifen – als ein Ort des Übergangs, des Experimentierens und des gemeinsamen Bauens, offen, prozesshaft und geprägt von Aushandlungen

... die eine Baustelle hinterfragen als klassischen Ort für die Inszenierung traditioneller Männlichkeit und handwerklicher Identität

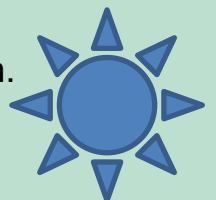
... die das Phänomen Baustelle untersuchen auf formal-ästhetische Möglichkeiten, mit denen eine Bühnensituation das Experiment einer Baustelle widerspiegeln kann, mittels welcher Räume, Materialien, medialen Gestaltungsmitteln

... in denen Spielende durch performative Auseinandersetzung zu Bauenden werden und gemeinsam gestaltete Utopien für gesellschaftsrelevante Fragestellungen entwickeln und erproben

... die sich mit dem heutigen Self-Fashioning auseinandersetzen, dem ständigen Arbeiten an der „biografischen Baustelle“

Baustellen als Orte der Freiheit!

Die SomAk 2026 bietet, sucht, sammelt Inspirationen zum Thema und zu eurer Arbeit und öffnet die Tür zu den Sommerferien.



Marcel Sparmann

Für Bauarbeiten geöffnet - Zum performativen Gestalten von Übergängen

Das Dazwischen ist ein Ort. Ein Haus, eine Straße im Umbau. Und zugleich die Welt, in der wir gerade leben. Hier wohnen unsere Nachbarn, unsere Familien und Freunde, und mit ihnen die Ideen, die uns Sprache, Haltung und Aussicht bieten. Hier liegen unsere Wurzeln – und von hier aus beginnen wir zu wachsen. Ein Ort, an dem noch nicht alles festgelegt ist, ein Raum des Übergangs, des Werdens, ein Platz, an dem etwas aufbrechen und zu blühen beginnen kann.

In diesem Workshop öffnen wir das *Dazwischen und Übergang* als künstlerisches Labor: einen Experimentierraum für performative Bilder und ihre biografischen Spuren – offen für unterschiedliche Formen kreativen Ausdrucks (, z.B. in der Arbeit mit Schreiben, Bewegung, Material). Wir bewegen uns zwischen Erinnern und Entwerfen, zwischen Herkunft und Zukunft, zwischen Verwurzelung und Aufbruch.

Mit Performance Art als künstlerischem Medium erforschen wir Prozesse von Aneignung, Umdeutung und Selbstbestimmung. Performance ermöglicht unmittelbares Erleben und lädt dazu ein, innere Bilder sichtbar werden zu lassen – und ihnen Raum zum Wachsen zu geben. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – nur die Lust am Ausprobieren, am Bauen, Gestalten und Visionieren im eigenen Tempo.

*Marcel Sparmann ist Theater- und Kunstschaffender, der an der Schnittstelle von Performance, Tanz und Kunst im öffentlichen Raum arbeitet. Nach seinem Studium in Hildesheim und Glasgow realisierte er künstlerische Projekte und Vermittlungsformate in Europa, Asien, Nord- und Südamerika. Als Mitglied verschiedener Künstler*innen-Kollektive und als künstlerisch-systemischer Berater und Supervisor verbindet er künstlerische Praxis mit innovativen Methoden, um transformative Prozesse zu gestalten.*

Gudrun Herrbold

Biografisch-dokumentarisches Theater im Kontext Schule

Der Workshop verbindet theaterpädagogische Praxis mit biografisch-dokumentarischen Theatermethoden. Die Teilnehmenden erfahren, wie biografisches Material im schulischen Kontext kreativ und niedrigschwellig genutzt werden kann. Eigene Erinnerungen, Erzählungen und persönliche Gegenstände dienen als Ausgangspunkt für szenische Experimente. Zudem werden wir mit dokumentarischem Material arbeiten, um die individuelle Perspektive im gesellschaftspolitischen Kontext zu reflektieren.

Dabei werden Methoden vermittelt, die Schüler*innen dazu anregen, ihre Erfahrungen künstlerisch auszudrücken und fiktional zu erweitern. Das Thema „Baustelle“ fungiert als Metapher für ein pädagogisches Modell, das Raum für Unsicherheiten, Fragen und unfertigen Ergebnisse lässt. Die Teilnehmenden lernen, wie sie diesen offenen Prozess begleiten und strukturieren können, ohne ihn vorschnell zu bewerten und abzuschließen.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Verbindung von Authentizität und Inszenierung im schulischen Theater. Die Teilnehmenden entwickeln eigene, kurze Szenen und erproben diese aus der Perspektive von Lernenden und Anleitenden. So entsteht ein praxisnaher Zugang, der direkt in den Unterricht übertragen werden kann.

Der Workshop stärkt sowohl die künstlerische Haltung als auch die pädagogische Kompetenz der Teilnehmenden. Er ermutigt dazu, das Klassenzimmer als kreative „Baustelle“ zu begreifen, in der Entwicklung wichtiger ist als Perfektion. Auf diese Weise wird Darstellendes Spiel als lebendiger, offener und gemeinschaftlicher Prozess erfahrbar gemacht.

*Gudrun Herrbold ist Theaterregisseurin und Dozentin für biografisch-dokumentarisches Theater, Storytelling und interdisziplinäre Projekte an der Universität der Künste in Berlin und anderen Universitäten. Nach dem Studium der Germanistik, Philosophie und Politologie an der Universität in Köln studierte sie Schauspiel in Berlin und New York und machte ihren Master of Arts an dem Institut für Kunst im Kontext an der Universität der Künste in Berlin. Seit 1998 realisiert sie Theaterprojekte mit nicht-professionellen Spieler*innen, z.B. mit inhaftierten Frauen, Boxerinnen und intergenerativen Gruppen an Theatern und Bürgerbühnen in Deutschland und der Schweiz.*

Von 2007 bis 2010 war sie Professorin für Darstellendes Spiel/Kunst in Aktion an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig. Seit 2006 lehrt sie an verschiedenen Universitäten und Bildungseinrichtungen, z.B. an der Universität der Künste in Berlin, der Hochschule für Musik und Theater in Rostock und der Akademie der Bildenden Künste in München. Zudem leitet sie seit 2017 den Zertifikatskurs Biografisch-dokumentarische Theaterarbeit am Berlin Career College der Universität der Künste in Berlin.

Silke Gerhardt

Baustelle Tanz

Wie auf einer Baustelle entsteht Neues auch im Tanz: Bewegungen werden kreiert, verworfen, verändert, neu zusammengesetzt. Ausgehend von dieser Idee begeben wir uns mit dem Körper auf die Suche nach einer individuellen Bewegungssprache. Schritt für Schritt entstehen aus einzelnen Bausteinen Bewegungssequenzen, die sich zu szenischen Ansätzen montieren lassen. Gemeinsam erforschen wir das Potential von Tanz als Ausdrucks- und Gestaltungsmittel. Der Workshop stellt eine Arbeitsweise vor, die Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Altersgruppen und mit verschiedenen Bewegungserfahrungen einen Zugang zu tänzerischem Ausdruck ermöglicht.

Silke Gerhardt arbeitet als Lehrerin für Sport, Tanz und Theater am Goethe-Gymnasium Schwerin. Sie etablierte Tanz als Unterrichtsfach im musischen Profil der Schule und unterrichtet Kurse Theater mit Spezialisierung auf Tanztheater. In Zusammenarbeit mit Musikensembles der Schule gestaltet sie Choreografien für Chöre. Mit Produktionen des von ihr gegründeten Tanztheaters Lysistrate war sie u. a. zum Schultheater der Länder, dem Theatertreffen der Jugend sowie auf internationale Jugendtheater-Festivals eingeladen. Sie initiiert Tanz- und Theaterprojekte generationsübergreifend und ist Mitglied der Jury des Tanztreffens der Jugend

Organisatorisches

Alle organisatorischen Informationen folgen bis spätestens 12.06.2026.